

Feuchtwanger Grundschulen praktizieren Klasse 2000

# Konflikte auch ohne Aggression lösbar

Lions Club koordiniert Durchführung des Projekts

**FEUCHTWANGEN (hdg) – Margit Pohl wird von den Kindern immer herzlich und erwartungsvoll begrüßt. Wenn sie kommt, wird der normale Unterricht durch besondere Projekte auf interessante Weise bereichert. Ihre Aufgabe besteht darin, das Projekt Klasse 2000 an den Grundschulen im Raum Feuchtwangen mit Leben zu füllen. Derzeit sind 15 Klassen eingebunden. Ab Herbst 2007 werden es sogar deren 20 sein.**

Dabei gewinnen die Schüler, wie die Verantwortlichen betonen, je nach Altersstufe eine positive Einstellung zu ihrem Körper, erfahren Wichtiges über gesunde Ernährung, entwickeln persönliche und soziale Kompetenzen, lernen den kritischen Umgang mit Tabak, Alkohol und den Verlockungen der Werbung, stärken ihr Gemeinschaftsgefühl oder machen sich Gedanken über eine „Schule zum Wohlfühlen“. Dieser zusätzliche Unterricht will auf Belehrungen mit erhobenem Zeigefinger verzichten und stattdessen auf spielerische, kindorientierte Methoden setzen. So bleibe den Kindern viel Raum für eigene Erfahrungen und Experimente, heißt es.

Klasse 2000, das bundesweit größte Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule, entwickelt sich kontinuierlich weiter. Im laufenden Schuljahr wird der Schwerpunkt „Gewaltvorbeugung“ ausgebaut, die Elternarbeit intensiviert und durch die Entwicklung eines Zertifikats sowie einer Broschüre zum Thema „Gesundheitsfördernde Grundschule“ die Effizienz des Projekts gestärkt. Schließlich konnte aufgrund der steigenden Teilnehmerzahl der Pa-

tenschaftsbetrag gesenkt werden. Zunehmende Aggression und Gewalt unter Kindern wird bereits in der Grundschule als Problem ausgemacht, das Kinder seelisch und körperlich belastet. Oft seien Schulangst und Beschwerden wie Kopf- oder Bauchschmerzen auf ein aggressives Klima in der Schule zurückzuführen, betonen die Projektverantwortlichen.

Um hier vorzubeugen, habe Klasse 2000 neben der Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung einen neuen Schwerpunkt gesetzt. Bereits die Zweitklässler beschäftigen sich nun mit dem Thema „Gefühle und Konflikte“. Die Kinder übten, in der Klasse gut zusammen zu arbeiten, ihre eigenen Gefühle zu benennen und sich in die der anderen Kinder „hineinzufühlen“ – wichtige Voraussetzungen zur friedlichen Konfliktlösung.

Hierbei hilft ihnen „Klaro“, die Identifikationsfigur von Klasse 2000: Mit Klaros „Zauberformel“ lernen die Kinder ein einfaches und altersgerechtes Schema zur Lösung von Problemen kennen. Darauf wird in der dritten und vierten Klasse aufgebaut. Anhand konkreter Geschichten und Übungen erfahren die Schüler, wie sie Streit vermeiden oder gewaltfrei austragen können. Sie erarbeiten Streitregeln, und für den Fall, dass Konflikte dennoch eskalieren, wird auch die Entschuldigung besprochen und geübt. Eine weitere Neuerung ist die Intensivierung der Elternarbeit. Alle Erstklass-Eltern werden zu einem Elternabend eingeladen, bei dem es auch um Gesundheitsförderung in der Familie geht. So können Schule und Elternhaus an einem Strang ziehen und die Wirkung des Programms weiter verbessern.

Wirksame Gesundheitsförderung



„Klaro“ ist immer dabei. Die Identifikationsfigur von „Klasse 2000“ begleitet die Schüler bei allen Projekten. Das Foto zeigt die Mädchen und Jungen der 2a der Grundschule Feuchtwangen Land nach der Unterrichtseinheit, in der es um „die Wirbelsäule, wichtigste Säule der Welt“ ging, mit Margit Pohl und Klassenleiter Kurt Brandner. Foto: Geißler

zielt gemäß der Philosophie des Projekts nicht nur auf das Verhalten der Kinder ab, sondern auch auf ihr Lebensumfeld. Neben der Familie betrefte dies vor allem die Grundschulen. Um diese zu unterstützen, wurde eine Broschüre für Rektoren entwickelt. Unter dem Titel „Schule 2020“ ist darin detailliert ein Schulentwicklungsprozess beschrieben – von der Initiative der Schulleitung über die Entwicklung einer Agenda bis hin zur Evaluation. Unterstützt von dieser strukturellen Maßnahme wird ab diesem Schuljahr das „Klasse-2000-Zertifikat“ angeboten, mit dem Schulen ihr Engagement für gesunde Kinder öffentlichkeitswirksam darstellen können.

Seit der Einführung von Klasse 2000 durch den Lions Club Deutschland im Jahr 1991 haben sich die Teilnehmer-

zahlen laufend erhöht. Inzwischen haben über 370.000 Kinder daran teilgenommen. Allein im Schuljahr 2005/06 wurden etwa 9200 Klassen mit 220.000 Kindern erreicht. Finanziert wird das Programm über Spenden, meist in Form von Patenschaften für einzelne Klassen. Der Patenschaftsbetrag deckt die Kosten für Lehrer- und Schülermaterial, den Einsatz der externen Gesundheitsförderer, Evaluation, Überarbeitung und Organisation des Programms. Die wachsende Teilnehmerzahl ermöglichte nun eine Senkung des Patenschaftsbetrags pro Klasse und Schuljahr von bisher 260 auf 240 Euro. Das sparsame Wirtschaften des Vereins wurde 2006 erneut mit dem Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen ausgezeichnet, das bundesweit nur rund 200

Organisationen tragen. Dieses steht für nachprüfbar und sparsame Mittelverwendung und empfiehlt den Verein als äußerst förderungswürdig.

Der Lions Club Dinkelsbühl ermöglicht dieses erfolgreiche, vom Kultusministerium ausdrücklich befürwortete Projekt seit Jahren an den Grundschulen in Feuchtwangen, Dinkelsbühl, Segringen und Wassertrüdingen. Er übernimmt und vermittelt Patenschaften, so dass die finanziellen Voraussetzungen gewährleistet sind. Inzwischen kommen 44 Klassen, also mehr als 1000 Schüler, in den Genuss dieser Förderung. Die Koordinatoren, die unter Telefon 09851/3436 und 09852/1611 erreichbar sind, hoffen weiterhin auf die notwendige finanzielle Unterstützung aufgeschlossener Paten zum Wohle der Kinder.